



Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG

Renningen

Jahresabschluss zum Geschäftsjahr vom 01.01.2021 bis zum 31.12.2021

Datum der Feststellung:

28. Juni 2022

Bilanz zum 31. Dezember 2021

Aktiva

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Anlagevermögen		
I. Immaterielle Vermögensgegenstände		
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte	2.819.853,00	348.749,00
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	800.829,00	745.649,00
	3.620.682,00	1.094.398,00
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.361.344,50	14.731.486,50
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.304.828,00	1.568.107,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.926.484,56	4.803.999,53
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	317.892,20	3.000,00
	20.910.549,26	21.106.593,03



	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
III. Finanzanlagen		
- Anteile an verbundenen Unternehmen	111.832.053,14	101.832.053,14
	136.363.284,40	124.033.044,17
B. Umlaufvermögen		
I. Vorräte		
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	262.896,74	214.524,69
2. Unfertige Erzeugnisse/ Leistungen	1.054.919,00	747.521,00
3. Fertige Erzeugnisse/ Leistungen und Waren	2.438.263,58	1.568.062,02
4. Geleistete Anzahlungen	659.547,14	836.086,98
	4.415.626,46	3.366.194,69
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände		
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.185.646,00	1.194.927,81
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	153.107.508,39	142.191.596,25
3. Forderungen gegen Gesellschafter	5.812,07	28.136,98
4. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.049.772,87	20.723.842,01
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.606.124,17	13.239.164,73
	186.954.863,50	177.377.667,78
III. Kassenbestand, Guthaben bei Kreditinstituten	15.532.543,56	439.080,32
	206.903.033,52	181.182.942,79
C. Rechnungsabgrenzungsposten	1.490.082,52	1.190.138,92
D. Aktive latente Steuern	227.400,00	456.100,00
	344.983.800,44	306.862.225,88
Passiva		
	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
A. Eigenkapital		
I. Kapitalanteil der Kommanditistin	15.000.000,00	15.000.000,00
II. Rücklagen	37.160.963,94	34.016.803,35
	52.160.963,94	49.016.803,35
B. Rückstellungen		
I. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	2.368.884,23	2.178.979,64

	31.12.2021	31.12.2020
	€	€
2. Steuerrückstellungen	3.063.510,00	1.462.040,00
3. Sonstige Rückstellungen	16.980.508,87	11.034.720,23
	22.412.903,10	14.675.739,87
C. Verbindlichkeiten		
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	205.826.569,22	186.091.544,11
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.943.576,00	20.554.143,50
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.196.803,30	30.363.270,07
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.214.806,37	6.077.686,69
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.228.178,51	83.038,29
davon aus Steuern: 31.12.2021: € 1.096.578,43 31.12.2020: € 0,00		
davon im Rahmen der sozialen Sicherheit: 31.12.2021: € 119,00 31.12.2020: € 970,99		
	270.409.933,40	243.169.682,66
	344.983.800,44	306.862.225,88

Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr 2021

	2021	2020
	€	€
1. Umsatzerlöse	466.839.667,49	389.909.666,38
2. Erhöhung oder Verminderung des Bestands an fertigen und unfertigen Erzeugnissen und Leistungen	307.398,00	525.139,00
3. Andere aktivierte Eigenleistungen	2.471.104,00	1.607.348,00
4. Sonstige betriebliche Erträge	5.096.712,72	2.723.905,66
davon aus Währungsumrechnungen: 2021: € 488.294,51; 2020: € 283.788,85		
5. Materialaufwand		
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-315.453.155,69	-260.881.000,59
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-23.410.617,29	-24.228.272,69
	-338.863.772,98	-285.109.273,28
6. Personalaufwand		
a) Löhne und Gehälter	-74.776.874,27	-57.008.145,63
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-13.744.992,46	-9.944.232,88



	2021	2020
	€	€
davon für Altersversorgung: 2021: € -71.901,43; 2020: € -94.022,73		
	-88.521.866,73	-66.952.378,51
7. Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.733.274,15	-9.698.522,54
8. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-41.375.930,19	-27.085.934,79
davon aus Währungsumrechnungen: 2021: € -1.693.606,49; 2020: € -750.025,06		
9. Erträge aus Beteiligungen	2.000.000,00	10.000.000,00
davon aus verbundenen Unternehmen: 2021: € 2.000.000,00; 2020: € 10.000.000,00		
10. Gewinnabführungsverträgen	16.025.205,47	3.859.681,26
davon aus verbundenen Unternehmen: 2021: € 0,00; 2020: € 0,00		
11. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.495.627,99	6.458.122,48
davon aus verbundenen Unternehmen: 2021: € 6.481.399,11; 2020: € 6.455.276,16		
12. Aufwendungen aus Verlustübernahme	-9.953.779,50	-12.426.904,38
13. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-7.853.845,17	-6.297.005,69
davon aus Abzinsung: 2021: € -120.435,19; 2020: € -141.507,66		
davon an verbundene Unternehmen: 2021: € -799.704,58; 2020: € -763.163,51		
14. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-2.718.968,03	83.787,09
davon aus latenten Steuern: 2021: € -228.700,00; 2020: € 1.524.400,00		
15. Ergebnis nach Steuern	7.214.278,92	7.597.630,68
16. Sonstige Steuern	-70.118,33	-75.731,79
17. Jahresüberschuss	7.144.160,59	7.521.898,89
18. Gutschrift auf Rücklagenkonto	-3.144.160,59	-6.021.898,89
19. Gutschrift auf Gesellschafterkonten der Kommanditisten	-4.000.000,00	-1.500.000,00
20. Ergebnis nach Verwendungsrechnung	0,00	0,00

Anhang für das Geschäftsjahr 2021

A. Allgemeine Angaben

1. Unsere Gesellschaft hat ihren Sitz in Renningen und ist im Handelsregister des Amtsgerichts Stuttgart unter HRA 254053 eingetragen. Sie ist auf Grund der Größenmerkmale des § 267 Abs. 3 i.V.m. § 264a Abs. 1 HGB eine große Personenhandels-gesellschaft. Mit Gesellschafterbeschluss vom 28. November 2019 wurde die Firma der Gesellschaft mit Wirkung zum 1. Januar 2020 in Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG geändert. Die Eintragung im Handelsregister erfolgte am 2. Januar 2020.
2. Für die Gewinn- und Verlustrechnung haben wir das Gesamtkostenverfahren (§ 275 Abs. 2 HGB) gewählt.



3. Unsere Gesellschaft wird in den Konzernabschluss der Kromberg & Schubert GmbH, Wuppertal, einbezogen, die den Konzernabschluss für den kleinsten und größten Kreis von Unternehmen aufstellt und im elektronischen Bundesanzeiger offenlegt.

B. Bilanzierungs-, Bewertungs- und Umrechnungsmethoden

1. Die Bilanzierung und Bewertung erfolgt nach den International Financial Reporting Standards (IFRS), soweit diese mit den Vorschriften des HGB vereinbar sind.
2. Immaterielle Vermögensgegenstände und Sachanlagen sind mit den Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten, vermindert um nutzungsbedingte planmäßige Abschreibungen, angesetzt. Die Abschreibungen werden nach der linearen Methode vorgenommen und richten sich nach den betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauern. Zugänge des Geschäftsjahres werden ab dem der Anschaffung folgenden Monat abgeschrieben.
3. Die Entwicklungskosten des Geschäftsjahres betragen insgesamt T€ 36.557, davon wurden im laufenden Geschäftsjahr kundenspezifische Entwicklungen in Höhe von T€ 2.471 nach § 248 Abs. 2 HGB als selbst geschaffene immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens aktiviert. Sie werden zu den Herstellungskosten angesetzt.
4. Fabrikgebäude werden bei einer Nutzungsdauer von 50 Jahren linear mit 2 % abgeschrieben. Bei Nebenbauten, Gebäude- und Grundstückseinrichtungen (Heizungsanlagen) sowie Mietereinbauten werden in unterschiedlicher Weise höhere Abschreibungssätze entsprechend der kürzeren Nutzungsdauer angewendet. Unselbständige Gebäudeteile werden einheitlich mit dem Gebäude abgeschrieben.
5. Bei beweglichen Anlagen beträgt die Nutzungsdauer meist 5 oder 10 Jahre, vereinzelt länger, bei gebraucht gekauften Anlagen in der Regel 3 Jahre.
6. Die Bewertung der Anteile an verbundenen Unternehmen erfolgt zu Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert.
7. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe werden zu Anschaffungskosten angesetzt. Die Bewertung erfolgt nach dem Niederstwertprinzip. Für nicht mehr gängige und überlagerte Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe wird ein prozentualer Abschlag als Wertberichtigung abgesetzt.
8. Fertige und unfertige Erzeugnisse und Leistungen werden zu Herstellungskosten angesetzt. Für nicht mehr gängige und technisch veraltete Erzeugnisse werden Bewertungsabschläge vorgenommen. Die Erzeugnisse und Leistungen sind verlustfrei bewertet.
9. Die Handelswarenbestände sind mit den Anschaffungskosten oder dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt.
10. Die Herstellungskosten bei der Bewertung der selbst geschaffenen immateriellen Vermögensgegenstände und der fertigen und unfertigen Erzeugnisse und Leistungen umfassen neben den Fertigungslöhnen und Fertigungsgemeinkosten unter Einbeziehung der fertigungsbedingten Abschreibung auch die Kosten für die betriebliche Altersversorgung und die freiwilligen sozialen Leistungen des Unternehmens.
11. Die Forderungen sind zum Nominalwert abzüglich Einzelwertberichtigungen bewertet. Da ein zusätzliches Ausfallrisiko nicht besteht, wird seit 2018 keine Pauschalwertberichtigung mehr berücksichtigt.
12. Forderungen und Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen und gegenüber Gesellschaftern werden saldiert, soweit sie gegenüber ein und demselben Unternehmen bestehen und sich in Art und Fristigkeit entsprechen.
13. Die Bewertung des Kassenbestandes und der Guthaben bei Kreditinstituten erfolgt zum Nennwert. Flüssige Mittel in fremder Währung werden mit dem Devisenkassamittelkurs der jeweiligen Währung am Bilanzstichtag umgerechnet.
14. Nach § 274 Abs. 1 HGB angesetzte aktive und passive latente Steuern erfassen auch die latenten Steuern der Organgesellschaften. Die Bewertung erfolgt mit einem Gewerbesteuerersatz von 13,32 % (Vorjahr 13,35 %).
15. Für ungewisse Verbindlichkeiten und drohende Verluste aus schwebenden Geschäften werden Rückstellungen in dem Umfang gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendig ist.
16. Für Verpflichtungen aus betrieblicher Altersversorgung werden Pensionsrückstellungen in Höhe des versicherungsmathematisch ermittelten Werts gebildet. Dieser wird durch ein versicherungsmathematisches Gutachten zum 31. Dezember 2021 nachgewiesen. Die Bewertung erfolgt nach der Projected Unit Credit Methode. Als Rechnungsgrundlagen dienen die biometrischen Wahrscheinlichkeiten der „Richttafeln 2018 G“ von Dr. Klaus Heubeck, ein Rechnungszinsfuß von 1,87 % (Vorjahr 2,3 %), eine Gehaltsdynamik von 3,5 % (Vorjahr 2,5 %), eine Erhöhungsrate der sozialversicherungsrechtlichen Beitragsbemessungsgrenze von 3,5 % (Vorjahr 2,5 %) und eine durchschnittliche Fluktuation von 4,5 %. Der Anstieg des Barwertes, der entsteht, weil der Zeitpunkt der Leistungserfüllung eine Periode näher gerückt ist, ist als Zinsaufwand ausgewiesen.
17. Im Zuge der Verschmelzung der Kroschu-Kabelwerke Kromberg & Schubert GmbH u. Co, Wuppertal, auf unsere Gesellschaft im Jahre 2001 traten wir in betriebliche Altersversorgungsverpflichtungen dieser Gesellschaft ein. Durch die nachfolgende Übertragung des Betriebs der ehemaligen Kroschu-Kabelwerke Kromberg & Schubert GmbH u. Co. auf die Kromberg & Schubert GmbH Cable & Wire, Rhede, wurden dieser Gesellschaft auch die betrieblichen Altersversorgungsverpflichtungen gegenüber aktiven Mitarbeitern übertragen. Der Umfang der danach bei unserer Gesellschaft verbliebenen Altersversorgungsverpflichtungen zum 31. Dezember 2021 beträgt T€ 1.218. Die laufenden Leistungen auf diese Verpflichtungen erbringt die Kromberg & Schubert GmbH Cable & Wire.
18. Die Versorgungsanwartschaften von 20 Mitarbeitern wurden auf die Kromberg & Schubert Pensionsfonds GmbH, Wuppertal, übertragen. Der laufende Dienstzeitaufwand (current service cost) für diese Verpflichtungen ist von uns zu tragen. Diese Verpflichtung ist als Haftungsverhältnis in diesem Anhang vermerkt.
19. Verbindlichkeiten werden mit dem Rückzahlungsbetrag angesetzt.

C. Erläuterungen zur Bilanz

1. Die Entwicklung des Anlagevermögens sowie der Abschreibungen im Geschäftsjahr 2021 ist im Anlagenspiegel auf Seite 5 dargestellt.
2. Die Restlaufzeiten der Forderungen stellen sich wie folgt dar:



Art der Forderung	Gesamtbetrag	Restlaufzeit von mehr als einem Jahr
	T€	T€
1. Forderungen aus Lieferungen und Leistungen	2.186	0
(31.12.2020)	(1.195)	(0)
2. Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen	153.107	0
(31.12.2020)	(142.192)	(0)
3. Forderungen gegenüber Gesellschafter	6	0
(31.12.2020)	(28)	(0)
4. Forderungen gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	26.050	0
(31.12.2020)	(20.724)	(0)
5. Sonstige Vermögensgegenstände	5.606	28
(31.12.2020)	(13.239)	(30)
	186.955	28
(31.12.2020)	(177.378)	(30)

Entwicklung des Anlagevermögens im Geschäftsjahr 2021

	Anschaffungs-/ Herstellungskosten			Stand 31.12.2021 €
	Stand 01.01.2021 €	Zugänge €	Abgänge €	
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte	348.749	2.471.104	0	2.819.853
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	9.255.864	525.656	0	9.781.520
	9.604.613	2.996.760	0	12.601.373
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	22.795.864	35.825	0	22.831.689
2. Technische Anlagen und Maschinen	2.800.475	19.943	18.559	2.801.859
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	23.036.499	1.701.332	1.148.436	23.589.395



	Anschaffungs-/ Herstellungskosten			
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021
	€	€	€	€
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	3.000	314.892	0	317.892
	48.635.838	2.071.992	1.166.995	49.540.835
III. Finanzanlagen				
- Anteile an verbundenen Unternehmen	106.020.251	10.000.000	0	116.020.251
	164.260.702	15.068.752	1.166.995	178.162.460
	Abschreibungen			
	Stand 01.01.2021	Zugänge	Abgänge	Stand 31.12.2021
	€	€	€	€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte	0	0	0	0
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	8.510.215	470.476	0	8.980.691
	8.510.215	470.476	0	8.980.691
II. Sachanlagen				
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	8.064.377	405.967	0	8.470.345
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.232.368	280.131	15.468	1.497.031
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	18.232.499	1.576.700	1.146.289	18.662.910
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	0	0	0	0
	27.529.245	2.262.798	1.161.757	28.630.286
III. Finanzanlagen				
- Anteile an verbundenen Unternehmen	4.188.198	0	0	4.188.198
	40.227.658	2.733.274	1.161.757	41.799.175
	Restbuchwerte			
	Stand 31.12.2021			Stand 31.12.2020
	€			€
I. Immaterielle Vermögensgegenstände				

	Restbuchwerte	
	Stand 31.12.2021	Stand 31.12.2020
	€	€
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte	2.819.853	348.749
2. Entgeltlich erworbene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten	800.829	745.649
	3.620.682	1.094.398
II. Sachanlagen		
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten einschließlich der Bauten auf fremden Grundstücken	14.361.345	14.731.487
2. Technische Anlagen und Maschinen	1.304.828	1.568.107
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	4.926.485	4.804.000
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	317.892	3.000
	20.910.549	21.106.593
III. Finanzanlagen		
- Anteile an verbundenen Unternehmen	111.832.053	101.832.053
	136.363.284	124.033.044

3. Die Forderungen gegen verbundene Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 55.584 (Vorjahr T€ 34.556) aus Lieferungen und Leistungen an verbundene Unternehmen.

4. Die Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht, resultieren in Höhe von T€ 26.050 (Vorjahr T€ 20.724) aus Lieferungen und Leistungen an diese Unternehmen.

5. Der Ausweis der aktiven latenten Steuern ergibt sich wie folgt:

Bilanzposten	31.12.2021		31.12.2020	
	aktive latente Steuern	passive latente Steuern	aktive latente Steuern	passive latente Steuern
	T€	T€	T€	T€
1. Selbst geschaffene gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte		375,5		46,6
2. Sachanlagen	7,5	15,3	9,8	15,4
3. Sonstige Rückstellungen	610,7		508,3	
Summe	618,2	390,8	518,1	62,0
Aktiv-/Passivüberhang	227,4		456,1	

Entwicklung:

	Stand 01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€
Aktive latente Steuer	518,1	2,3	0,0	102,4	618,2

	Stand 01.01.2021	Verbrauch	Auflösung	Zuführung	Stand 31.12.2021
	T€	T€	T€	T€	T€
Passive latente Steuern	62,0	0,1	0,0	328,9	390,8

6. Von den ausgewiesenen Rücklagen in Höhe von T€ 37.161 ist ein Betrag von T€ 3.528 gemäß §§ 253 Abs. 6, 268 Abs. 8 HGB für Ausschüttungen gesperrt. Der für Ausschüttungen gesperrte Betrag ergibt sich aus den selbstgeschaffenen immateriellen Vermögensgegenständen des Anlagevermögens, den aktiven latenten Steuern sowie dem Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen für Altersversorgungsverpflichtungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 10 Jahren und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen 7 Jahren.

7. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sind abgezinst mit dem ihrer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen 10 Jahre. Der Unterschiedsbetrag zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe dieses durchschnittlichen Marktzinssatzes und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes der vergangenen 7 Jahre beträgt T€ 481.

8. Die sonstigen Rückstellungen beinhalten im Wesentlichen Rückstellungen für noch zu erwartende Rechnungen des abgelaufenen Geschäftsjahres (T€ 3.623), für Lohn- und Gehaltsverpflichtungen aus nicht genommenem Urlaub (T€ 1.099) sowie für sonstige Personalkosten (T€ 11.659).

9. Die Zusammensetzung sowie die Restlaufzeiten der Verbindlichkeiten stellen sich wie folgt dar:

Art der Verbindlichkeit	Gesamtbetrag T€	Davon Restlaufzeit		
		bis zu 1 Jahr T€	1 - 5 Jahre T€	mehr als 5 Jahre T€
1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	205.826	35.828	166.168	3.830
(31.12.2020)	(186.092)	(57.093)	(121.372)	(7.627)
2. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	14.944	14.944	0	0
(31.12.2020)	(20.554)	(20.554)	(0)	(0)
3. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	39.197	39.197	0	0
(31.12.2020)	(30.363)	(30.363)	(0)	(0)
4. Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern	9.215	9.215	0	0
(31.12.2020)	(6.078)	(6.078)	(0)	(0)
5. Sonstige Verbindlichkeiten	1.228	1.228	0	0
(31.12.2020)	(83)	(83)	(0)	(0)
	270.410	100.412	166.168	3.830
(31.12.2020)	(243.170)	(114.171)	(121.372)	(7.627)

10. Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind in Höhe von T€ 4.250 durch Grundschulden auf dem Grundbesitz in Abensberg zu Gunsten der Commerzbank AG, Frankfurt, besichert.

11. Die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen resultieren in Höhe von T€ 3.740 (Vorjahr T€ 8.649) aus Lieferungen und Leistungen und in Höhe von T€ 25.091 (Vorjahr T€ 21.541) aus kurzfristigen Darlehen der verbundenen Unternehmen. Die Verbindlichkeiten gegenüber Gesellschaftern beruhen in Höhe von T€ 29 (Vorjahr T€ 25) auf Lieferungen und Leistungen.

D. Haftungsverhältnisse

Zum Bilanzstichtag besteht eine Verpflichtung aus Versorgungsanwartschaften, die auf die Kromberg & Schubert Pensionsfonds GmbH übertragen wurden, in Höhe von T€ 3.589.

Mit den nachfolgenden Garantieerklärungen haben wir für verbundene Unternehmen und Beteiligungsunternehmen (Schuldner) zugunsten von Kreditinstituten (Gläubiger) Haftungen übernommen:



Garantieerklärung vom	Gläubiger	Schuldner	Betrag T€
31.10.2012	Erste Bank der österreichischen Sparkasse AG, Wien/Österreich	Kromberg & Schubert Holding GmbH, Oberpullendorf/Österreich	357
19.10.2016	LBBW México, S.A. de C.V.SOFOM, E.N.R., Mexiko Stadt/Mexiko	Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., Leon/Mexiko	13.251
19.09.2017	HSBC México, S.A., Mexiko Stadt/Mexiko	Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., Leon/Mexiko	8.834
28.06.2017	Santander Bank, Frankfurt Banco Santander (Mexiko) S.A., Mexiko	Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., Leon/Mexiko	4.673
17.07.2017	Commerzbank AG, Shanghai/China	Guangdong KSD Automotive Components Co., Ltd., Jiangmen City/China	10.629
31.03.2017	Landesbank Baden-Württemberg, Stuttgart	Kromberg & Schubert Holding GmbH, Renningen	13.500
06.04.2017	HSBC Trinkhaus & Burkhardt AG, Düsseldorf	Kromberg & Schubert Holding GmbH, Renningen	13.500
31.03.2017	Santander Bank, Frankfurt	Kromberg & Schubert Holding GmbH, Renningen	13.500
20.12.2016	Commerzbank AG, Frankfurt Unicredit Bank Srbija a.d., Serbien Stadt Kruševac/Serbien	Kromberg & Schubert Srbija d.o.o. Kruševac/Serbien	3.171
16.06.2018	HSBC Bank (China) Company Limited, Taicang/China	Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co., Ltd., Taicang City/China	9.033
01.04.2019	Bank of China, Frankfurt	Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co., Ltd., Taicang City/China	942
01.04.2019	Bank of China, Frankfurt	Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co., Ltd., Taicang City/China	188
30.08.2021	Bank of China, Frankfurt	Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co., Ltd., Taicang City/China	4.434

Des Weiteren haben wir uns mit Erklärung vom 21. Februar 2022 gegenüber der Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., Leon/Mexiko zur gegebenenfalls erforderlichen Liquiditätsunterstützung verpflichtet, um die Fortführung der Unternehmenstätigkeit (Going Concern) der Tochtergesellschaft für einen Zeitraum von zwölf Monaten bis zum 21. Februar 2023 zu gewährleisten. Der nicht durch Eigenkapital gedeckte Fehlbetrag der Tochtergesellschaft zum 31. Dezember 2021 beträgt umgerechnet T€ 5.443.

Wir gehen davon aus, dass die Konzerngesellschaften, für die wir Haftungen übernommen haben, ihre Primärverpflichtungen bei Fälligkeit erfüllen werden und rechnen nicht mit einer Inanspruchnahme aus den vorstehenden Haftungsverhältnissen.

E. Erläuterungen zur Gewinn- und Verlustrechnung

1. Die Umsatzerlöse (ohne Erlösschmälerungen) gliedern sich nach geografischen Märkten wie folgt:

	2021 T€	2020 T€
Inland	8.682	9.250
EU-Ausland	105.508	74.141
Sonstiges Europa	103.290	94.549
Asien	72.827	61.068
Südamerika	17.112	13.170



	2021	2020
	T€	T€
Mittelamerika	47.077	52.627
Afrika	112.344	85.105
	466.840	389.910

2. Unter den sonstigen betrieblichen Erträgen sind T€ 840 (Vorjahr: T€ 2.172) aperiodische Erträge erfasst.

3. Unter den sonstigen betrieblichen Aufwendungen sind T€ 22 (Vorjahr: T€ 0) aperiodische Aufwendungen erfasst

F. Finanzlage

Zur Erläuterung der Finanzlage haben wir die nachstehende Kapitalflussrechnung gemäß DRS 21 mit entsprechendem Vorjahresausweis erstellt. Zum besseren Verständnis weisen wir darauf hin, dass die Erträge aus Beteiligungen im Vorjahr nur teilweise liquiditätswirksam waren.

Kapitalflussrechnung	2021	2020
	T€	T€
Jahresergebnis	7.144	7.522
+ Abschreibungen auf Gegenstände des Anlagevermögens	2.733	9.699
+ Zunahme der Rückstellungen	6.016	2.302
+/- Verluste/Gewinne aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	3	-1.445
-/+ Zunahme/Abnahme der Vorräte, der Forderungen aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-23.015	9.088
+/- Zunahme/Abnahme der Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	4.368	-12.246
+/- Zinsaufwand/Zinserträge	1.358	-161
- Erträge aus Beteiligungen	-8.071	-1.433
+/- Ertragsteueraufwand/-ertrag	2.719	-84
+ Erstattete Ertragsteuern	1.178	123
= Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit	-5.567	13.365
+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sach-/immateriellen Anlagevermögens	2	8.099
- Auszahlungen für Investitionen in das Sach-/immaterielle Anlagevermögen	-5.069	-3.977
+ Erhaltene Zinsen	6.496	6.458
+ Erträge aus Beteiligungen	8.071	1.433
= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	9.500	12.013
-/+ Aus-/Einzahlungen an/von Gesellschafter	-840	4.222
- Auszahlungen zur Tilgung von (Finanz-)Krediten	-51.939	-27.196
+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-)Krediten	80.940	49.800



Kapitalflussrechnung	2021	2020
	T€	T€
- Zinszahlungen	-8.254	-5.963
= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	19.907	20.863
Zahlungswirksame Veränderungen des Finanzmittelbestands	23.840	46.241
+ Finanzmittelbestand am Anfang des Geschäftsjahrs	-8.307	-54.548
= Finanzmittelbestand am Ende des Geschäftsjahrs	15.533	-8.307
Zusammensetzung des Finanzmittelbestands:		
Bankguthaben	15.533	439
Kurzfristige Bankverbindlichkeiten	0	-8.746
	15.533	-8.307

G. Sonstige Angaben

1. Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene oder vermerkte finanzielle Verpflichtungen (angegeben ist die Verpflichtung für die Vertragslaufzeit):

	2021	2020
	T€	T€
Gebäudemieten	4.425	4.925
Leasing für Kraftfahrzeuge	277	348
Sonstige Mieten u. ä.	411	116

2. Es bestehen folgende, nicht in der Bilanz ausgewiesene derivative Finanzinstrumente zum Bilanzstichtag:

Kategorie/Art	Umfang	Beizulegender Zeitwert	
		31.12.2021	Bewertungsmethode
	T€	T€	
Währungsbezogene Geschäfte			
Devisentermingeschäfte	72.301	-4.812	Marktwert
Indexbezogene Geschäfte:			
Rohwarentermingeschäfte (Kupfer)	51.399	1.709	Marktwert

Durch die Devisentermingeschäfte werden in US-\$ valutierende Darlehen an ein verbundenes Unternehmen gesichert. Die Ausleihung und die Devisentermingeschäfte werden zu einer Bewertungseinheit (§ 254 HGB) zusammengefasst. Da sich die gegenläufigen Wertänderungen im Berichtsjahr vollständig ausgleichen, sind §§ 249 Abs. 1, 252 Abs. 1 Nr. 3 und 4, 253 Abs. 1 Satz 1 und 256a HGB nicht anzuwenden. Die Rohwarentermingeschäfte stehen im Zusammenhang mit geplanten Kupferbedarfen verbundener Unternehmen. Ihnen stehen Preisvereinbarungen mit Kunden gegenüber, denen Durchschnittspreise für Kupfer zurückliegender Zeiträume zugrunde gelegt werden. Mit Hilfe der Rohwarentermingeschäfte werden die Einkaufs- und Verkaufskonditionen einander angeglichen.

3. Die Geschäftsführung obliegt der Kromberg & Schubert Renningen Management GmbH, Renningen, als persönlich haftender Gesellschafterin. Ihre Geschäftsführer waren im Geschäftsjahr 2021:

Dr. Zeljko Matijevic, Vorsitzender und Geschäftsführer Vertrieb, Zirndorf

Hans-Otto Kromberg, Dipl.-Kaufmann, Geschäftsführer ohne Ressortzuordnung, Wuppertal

Dr. Thomas Lange-Stalinski, Geschäftsführer Produktion, Gerlingen

Dr. Wolfgang Langhoff, Geschäftsführer Forschung und Entwicklung, Leonberg

Carsten Meyer, Dipl.-Wirtschafts-Ingenieur, Geschäftsführer Finanzen, Regensburg

Die Bezüge der Geschäftsführung im Geschäftsjahr 2021 betragen T€ 3.560.

4. Der Personalstand wird in Brutto-Personalzahlen ermittelt (einschließlich Dauerkrank und in Erziehungsurlaub befindliche Personen).

	31.12.2021	Durchschnitt des Jahres 2021	31.12.2020	Durchschnitt des Jahres 2020
Angestellte	960	943	924	953
Gewerbliche Mitarbeiter	98	95	90	96
Auszubildende	16	15	16	15
	1.074	1.053	1.030	1.064

5. Angaben zum Beteiligungsbesitz

Nachstehend sind Name und Sitz anderer Unternehmen, an denen die Gesellschaft mindestens 20 % der Anteile besitzt, angegeben. Die Angabe des Eigenkapitals und des Jahresergebnisses ist dem in den Konzernabschluss der Kromberg & Schubert GmbH einbezogenen Einzelabschluss, der nach einheitlichen Bilanzierungsgrundsätzen zum Zwecke der Konsolidierung aufgestellt worden ist, entnommen. Das Eigenkapital ist zum Währungskurs des Bilanzstichtags und das Jahresergebnis zum Jahresdurchschnittskurs umgerechnet.

Name und Sitz	Eigenkapital zum 31.12.2021	Anteil	Ergebnis Geschäftsjahr 2021
	T€		
1. Inländische Tochterunternehmen			
Kromberg & Schubert GmbH Cable & Wire, Rhede	8.554	100	380*
Kromberg & Schubert Holding GmbH, Renningen	43.972	100	-11.380
KS • Kromberg & Schubert GmbH, Abensberg	51.046	100	0*
KS • Logistik GmbH, Renningen	934	100	380
2. Ausländische Tochterunternehmen			
Kromberg & Schubert AG, Steinhausen/Schweiz	139.781	100	2
Heiniger Kabel AG, Köniz/Schweiz	58.903	100	15.938
Kromberg & Schubert Eastern Asia AG, Steinhausen/Schweiz	36.011	100	-5.445
Kromberg & Schubert Holding GmbH, Oberpullendorf/Österreich	99.592	100	8.805
Kromberg & Schubert Austria GmbH, Oberpullendorf/Österreich	56	100	5
Kromberg & Schubert Austria GmbH & Co. KG, Oberpullendorf/Österreich	136.976	100	15.853
Kromberg & Schubert Holding Intercontinental GmbH, Oberpullendorf/Österreich	6.576	100	669
Kromberg és Schubert Kft., Kőszeg/Ungarn	10.031	100	677
Kromberg & Schubert spol. s.r.o., Kolárovo/Slowakei	14.567	100	1.103
Kromberg & Schubert Romania Ti SRL, Timișoara/Rumänien	8.724	100	1.544
Kromberg & Schubert Romania Me SRL, Medias/Rumänien	11.710	100	316



Name und Sitz	Eigenkapital zum 31.12.2021	Anteil	Ergebnis Geschäftsjahr 2021
	TE		TE
Kromberg & Schubert Romania Na SRL, Nadab/Rumänien	8.628	100	129
Kromberg & Schubert España SL, Pamplona/Spanien	552	100	54
Kromberg & Schubert Srbija d.o.o. Kruševac, Kruševac/Serbien	5.777	100	806
Kromberg & Schubert Macedonia BT DOOEL, Bitola/Nordmazedonien	29.235	100	2.498
Kromberg & Schubert Macedonia SK DOOEL, Skopje/Nordmazedonien	491	100	-9
Kromberg & Schubert Ukraina LU LLC, Lutsk/Ukraine	21.806	100	1.408
Kromberg & Schubert Ukraina ZY LLC, Zhytomyr/Ukraine	13.570	100	1.663
Kromberg & Schubert South Africa (Pty.) Ltd., East London/Südafrika	87	100	0
Kromberg & Schubert Cable & Wire (Pty.) Ltd., Brits/Südafrika	2.069	100	394
Kromberg & Schubert Brits (Pty.) Ltd., Brits/Südafrika	-6.276	100	-1.190
Kromberg & Schubert Eastern Cape (Pty.) Ltd., Uitenhage/Südafrika	14.034	100	200
Kromberg & Schubert Botswana (Pty.) Ltd., Gaborone/Botswana	6.429	100	-8.216
Kromberg & Schubert do Brasil Ltda., Itatiba/Brasilien	11.937	100	4.847
Kromberg & Schubert Paraguay S.R.L., Luge/Paraguay	-3.667	100	-1.968
Kromberg & Schubert Servicios S.A. de C.V., Irapuato/Mexiko	10	100	-33
Kromberg & Schubert Mexico LE S.R.L. de C.V., León/Mexiko	-5.443	100	10.933
Kromberg & Schubert Mexico AP S.de R.L.de C.V., Apizaco/Mexiko	1.219	100	-220
Kromberg & Schubert Tunisie SARL, Bèjà/Tunesien	18.485	100	1.298
Kromberg & Schubert SARL Centre Technologique, Tunis/Tunesien	972	100	179
Kromberg & Schubert Maroc SARL AU, Kenitra/Marokko	9.699	100	1.089
Kromberg & Schubert Middle East FZE, Dubai/Vereinigte Arabische Emirate	12.420	100	1.291
Kromberg & Schubert Argentina SRL, Buenos Aires/Argentinien	6.069	100	815
Kromberg & Schubert (Suzhou) Automotive Science & Technology Co. Ltd., Taicang/China	9.044	100	274
KSK Automotive Components (Pinghu) Co. Ltd., Pinghu City/China	73.526	55	7.362
Chuzhou KSK Automotive Components Co. Ltd., Chuzhou City Lai'an/China	7.596	55	-520
Anshan KSK Automotive Components Co. Ltd., Anshan/China	5.070	55	-5.231
Guangdong KSD Automotive Components Co. Ltd., Jiangmen/China	40.135	55	-5.787
Changchun KSD Automotive Components Co. Ltd., Changchun/China	26.469	55	1.574
Tianjin KSD Automotive Components Co. Ltd., Tianjin/China	1.343	55	-3.228

* nach Ergebnisabführung

6. Das Ergebnis wird wie folgt verwendet:



	2021	2020
	€	€
Jahresüberschuss vor Verwendungsrechnung	7.144.160,59	7.521.898,89
Gutschrift auf Rücklagenkonto	-3.144.160,59	-6.021.898,89
Gutschrift auf Gesellschafterkonten der Kommanditisten	-4.000.000,00	-1.500.000,00
	0,00	0,00

7. Nachtragsbericht

Seit dem 24. Februar 2022 herrscht in der Ukraine Kriegszustand.

Die mittelbaren und unmittelbaren Folgen des Kriegsausbruches in der Ukraine auf den geplanten Geschäftsverlauf sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht belastbar abzuschätzen.

Eine fundierte Aussage zur Ergebnisentwicklung lässt sich vor diesem Hintergrund derzeit nicht treffen.

8. Persönlich haftende Gesellschafterin ist die Kromberg & Schubert Renningen Management GmbH mit Sitz in Renningen mit einem Stammkapital von € 25.000.

Renningen, den 16. März 2022

Für die
Kromberg & Schubert Renningen Management GmbH
gez. Dr. Zeljko Matijevic, Vorsitzender der Geschäftsführung
gez. Hans-Otto Kromberg, Geschäftsführer
gez. Dr. Thomas Lange-Stalinski, Geschäftsführer
gez. Dr. Wolfgang Langhoff, Geschäftsführer
gez. Carsten Meyer, Geschäftsführer

Lagebericht für das Geschäftsjahr 2021

1. Geschäftsmodell und Struktur

Die Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG („KAT“) hält als Muttergesellschaft direkt oder indirekt alle wesentlichen Konzerngesellschaften und Beteiligungen der Kromberg & Schubert Gruppe (Siehe Anhang, Abschnitt G. 5: Angaben zum Beteiligungsbesitz). Die Gesellschaft führt Betriebsstätten im Inland an den Standorten Abensberg (Bayern), Düsseldorf (Nordrhein-Westfalen), Ludwigsfelde (Brandenburg), Renningen (Baden-Württemberg) und Wolfsburg (Niedersachsen).

Die Geschäftstätigkeit der Gesellschaft ist ausschließlich auf die Automobilindustrie ausgerichtet und umfasst im Wesentlichen Dienstleistungen für die Konzerngesellschaften. Ihre Aktivitäten lassen sich wie folgt untergliedern:

1. Entwicklungsdienstleistungen, insbesondere Entwicklung von Kabelsätzen, Bordnetzsystemen sowie von elektrischen Bauteilen und Kunststoffkomponenten für die Automobilindustrie.
2. Produktionstechnische Dienstleistungen, insbesondere technische Supportleistungen für Produktionswerke der Kromberg & Schubert Gruppe, hauptsächlich in den Bereichen Produktion und Qualitätssicherung.
3. Shared-Service-Dienstleistungen und Handel, insbesondere standardisierte Leistungen und Funktionen, die durch die Konzerntöchter aus Kostenaspekten bei Bedarf zentral abgerufen werden, unter anderem Kauf und Verkauf von Rohmaterial („Handel“).



4. Logistische Dienstleistungen, insbesondere kundennahe Lagerhaltung und Just-in-time-Sequenzierung von Kabelsätzen und Bordnetzsystemen für die Automobilindustrie sowie die administrative Abwicklung von Rohmaterialbezügen außereuropäischer Konzerntöchter und Joint Ventures bei europäischen Lieferanten.
5. Sonstige Aktivitäten, im Wesentlichen im Rahmen ihrer Shareholderfunktion sowie aus der Abwicklung von Sondergeschäften (z.B. Verkauf von Anlagegütern).

Diese fünf Aktivitäten bestimmen das sogenannte „Eigengeschäft“ der Gesellschaft. Ferner ist die KAT mit zwei Konzernunternehmen als Organgesellschaften, der Kromberg & Schubert GmbH Cable & Wire, Rhede („Cable & Wire“), und der KS • Kromberg & Schubert GmbH, Abensberg („KS GmbH“), über Ergebnisabführungsverträge verbunden. Darüber hinaus besteht eine Ergebnismgemeinschaft mit der operativen österreichischen Kromberg & Schubert Austria GmbH & Co. KG („KSA“), der Abschlussnehmerin für das europäische Bordnetzgeschäft. Die Ergebnisentwicklung der KAT wird damit im Wesentlichen durch folgende Faktoren beeinflusst:

- den Erfolg aus dem sogenannten „Eigengeschäft“.
- den Erfolg der beiden Organgesellschaften resultierend aus den Ergebnisabführungsverträgen.
- den Erfolg des europäischen Bordnetzgeschäftes aus der Ergebnismgemeinschaft mit der KSA.
- den Erfolg der Unternehmensgruppe als Ganzes aus der Stellung als Muttergesellschaft wesentlicher Konzerngesellschaften und deren Dividendenerträge, sofern diese beschlossen werden.

2. Wirtschaftsbericht

2.1 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Im Vorjahr hatte die weltweite Wirtschaftsleistung unter dem Einfluss der Corona-Pandemie einen außergewöhnlich starken Rückgang von rund minus 4 % verzeichnet. Die Prognosen für 2021 waren im Auslauf der Krise zunächst verhalten, wurden jedoch vor dem Hintergrund der unerwartet raschen Erholungstendenzen bis ins 1. Quartal 2021 hinein kontinuierlich angehoben. Die ab dem 2. Quartal zunehmenden Probleme der Versorgung der Wirtschaft mit Rohstoffen und Vorprodukten führte letztlich zu einer deutlichen Verteuerung dieser Waren und einer spürbaren Abschwächung des Aufwärtstrends, sodass sich für das weltweite BIP nur ein Zuwachs von 5,9 % ergab.

Die größten Volkswirtschaften der Welt USA (+5,7 %) und China (+8,1 %) verzeichneten im abgelaufenen Jahr ein zunächst unerwartet kräftiges Wachstum. Auch die Euro-Zone konnte das BIP um rund 5 % steigern. Deutschland war von den Versorgungsproblemen im Lieferkettenbereich besonders schwer betroffen und konnte deshalb nur um 2,7 % zulegen.

2.2 Branchenbezogene Rahmenbedingungen

Der bereits im 4. Quartal 2020 einsetzende Aufwärtstrend des Automobilmarktes hat sich zunächst auch im 1. Quartal 2021 fortgesetzt. Die unerwartet schnelle Erholungstendenz hat offensichtlich auch viele Rohstoff- und Komponenten-Lieferanten im Automobilsektor überrascht. Sie waren kurzfristig nicht mehr in der Lage, die hohe Nachfrage in der benötigten Quantität zu befriedigen. Dadurch kam es ab dem 2. Quartal branchenübergreifend vermehrt zu Unterbrechungen in den eng abgestimmten logistischen Lieferketten. Diese Engpässe hatten mit zunehmender Tendenz gravierende Auswirkungen auf die weitweite Fahrzeugproduktion. Sie schlug sich in teilweise mehrwöchigen Produktionsunterbrechungen in vielen Automobilwerken nieder. Als determinierender Engpass für die Fahrzeugproduktion kristallisierte sich schnell die Versorgung mit elektronischen Bauteilen heraus („Halbleiter-Krise“). Die Fahrzeugproduktion des Jahres 2021 weist dadurch einen besonders atypischen saisonalen Verlauf auf: Ein zunächst starkes erstes Halbjahr und eine deutlich schwächere zweite Jahreshälfte.

2.3 Geschäftsverlauf

Der Geschäftsverlauf der KAT folgte weitgehend der Entwicklung im Konzern, jedoch aufgrund der von ihr wahrgenommenen Funktionen teilweise in abgemilderter Form.

Während im Konzern das erste Halbjahr durch eine sehr gute Volumenentwicklung bei den belieferten Baureihen geprägt war, führten ab Beginn des zweiten Halbjahres Versorgungsprobleme bei den vom Konzern belieferten Baureihen zunehmend zu Produktionsunterbrechungen bei den betreffenden Kunden und damit zu nennenswerten Umsatzeinbußen. Per Saldo verzeichnete die KAT, analog zum Konzern, einen Umsatzzuwachs um rund 20 % auf 466,8 Mio. € (Vj. 389,9 Mio. €). Mit dieser Umsatzgröße erreichten wir wieder annähernd das Vorkrisenniveau von 2019. Hierbei verzeichneten die Handelswarenumsätze einen Anstieg um +19 % auf 315,9 Mio. € (Vj. 265,0 Mio. €) und die Umsätze mit Dienstleistungen einen Anstieg um +18 % auf nunmehr 138,4 Mio. € (Vj. 117,3 Mio. €).

3.1 Ertragslage

Die positive Umsatzentwicklung in Kombination mit der nachhaltigen Wirksamkeit der im Zuge der Pandemie umgesetzten Maßnahmen zur Kostenreduzierung überwiegend im Bereich der Personal- aber auch der sonstigen Verwaltungsaufwendungen führte, wie auch im Konzern, zu einer verbesserten Ergebnisentwicklung.

Die Gesellschaft erzielte im abgelaufenen Geschäftsjahr einen Jahresüberschuss vor Verwendungsrechnung in Höhe von 7,1 Mio.€ (Vorjahr: 7,5 Mio.€). Das Ergebnis vor Ertragsteuern lag bei 9,9 Mio. € (Vorjahr: 7,4 Mio. €).

Hierbei entfiel auf das Eigengeschäft der KAT, welches sich überwiegend aus dem Geschäft mit Handelswaren und Dienstleistungen zusammensetzt, ein positives Ergebnis in Höhe 1,8 Mio.€ (Vorjahr: 5,9 Mio.€). Hierin wirkte ein negativer IFRS-Effekt aus der Korrektur von Dienstleistungsabrechnungen in Höhe von -1,8 Mio.€ (im Vorjahr positiver Wert in Höhe von +1,4 Mio.€).

Hinzu kam die Ergebniskomponente „Erträge aus Ergebnismgemeinschaften und Gewinnabführungsverträgen“, die mit einem Betrag von 16,0 Mio.€ (Vorjahr: 3,9 Mio.€) einen wesentlichen Anteil am Ergebnis der Gesellschaft hatte. In dieser Position wirkte zum einen der positive Ergebnisanteil aus der Ergebnismgemeinschaft mit der operativen österreichischen KSA, der Abschlussnehmerin für das europäische Bordnetzgeschäft in Höhe von 10,2 Mio.€ (im Vorjahr -12,4 Mio.€ Verlustanteil durch das infolge des Pandemieverlaufs stark in Mitleidenschaft gezogene europäische Bordnetzgeschäft).



Zum anderen wirkte in dieser Position die Ergebnisübernahme der Organgesellschaft Cable & Wire, deren positiver Geschäftsverlauf zu einem deutlich verbesserten Ergebnis vor Ertragsteuern in Höhe von 5,8 Mio. € (Vorjahr: 3,9 Mio. €) führte, welches die KAT aufgrund des bestehenden Ergebnisabführungsvertrages übernommen hat.

Die KS GmbH als zweite Organgesellschaft verzeichnete einen Verlust in Höhe von -10,0 Mio. € aus der Abwertung eines Beteiligungswertes an einer Tochtergesellschaft (Vorjahr: -11 T€ Verlust), der im Rahmen des Ergebnisabführungsvertrages von der Berichtsgesellschaft übernommen wurde.

Die Gesellschaft vereinnahmte Beteiligungserträge in Höhe von 2,0 Mio. € (Vorjahr 10,0 Mio. €).

Die sonstigen betrieblichen Erträge lagen mit 5,1 Mio. € deutlich über dem Vorjahreswert in Höhe von 2,7 Mio. €. Hierin enthalten ist als wesentliche Einzelposition ein Ertrag in Höhe von 3,4 Mio. € aus Schadenregulierung.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen erhöhten sich um 14,3 Mio. € auf 41,4 Mio. €. Wesentlichen Anteil hieran hatten die Erhöhung der Verwaltungskostenumlage (+9,4 Mio. €), die Erhöhung der Personalaufwendungen (+1,6 Mio. €) sowie die Erhöhung der sonstigen Aufwendungen (+2,8 Mio. €).

3.2 Vermögens- und Finanzlage

Auch die Bilanzsumme erhöhte sich mit dem höheren Geschäftsvolumen infolge der Rückkehr auf das Vorkrisenniveau per Saldo um +38,1 Mio. € auf 345,0 Mio. €.

Hiervon waren mit +12,3 Mio. € rund 10 % der Erhöhung des Anlagevermögens zuzurechnen, welches am Stichtag einen Gesamtwert in Höhe von 136,4 Mio. € (Vj. 124,0 Mio. €) verzeichnete. Auch das Umlaufvermögen erhöhte sich um +25,7 Mio. € und damit um rund 14 % auf nunmehr 206,9 Mio. € (Vj. 181,2 Mio. €). Wesentlich für diese Entwicklung war der deutliche Anstieg sowohl der Forderungen gegenüber verbundenen Unternehmen um +10,9 Mio. € als auch der Anstieg der liquiden Mittel um +15,1 Mio. €.

Demgegenüber standen auf der Passivseite höhere Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten, die sich um 19,7 Mio. € auf nunmehr 205,8 Mio. € erhöhten. Auch die Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen erhöhten sich um 8,8 Mio. € auf 39,2 Mio. €. Demgegenüber konnten die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen um 5,6 Mio. € auf 14,9 Mio. € reduziert werden.

Kromberg & Schubert verfolgt traditionell eine solide und konservative Finanzierungsstrategie. Die Berichtsgesellschaft wiederum als Muttergesellschaft wesentlicher Konzern-Gesellschaften leistet einen angemessenen Beitrag zur Finanzierung der Geschäftsentwicklung im Konzern.

Im Rahmen des „Maßnahmenpakets der Bundesregierung zur Abfederung der wirtschaftlichen Folgen der Corona-Krise“ erhielten wir in 2020 die Zusage der KfW für den „Unternehmerkredit 037“ in Höhe von 190 Mio. € mit einer Laufzeit von fünf Jahren und einer quartalsweisen Tilgung ab dem vierten Quartal 2021. Am Bilanzstichtag waren davon rund 130 Mio.€ in Anspruch genommen.

Die KAT verfügt zudem über fest zugesagte Linien in Höhe von 60,5 Mio. € (Vj. 55,5 Mio. €), die mit einer Restlaufzeit versehen sind. Die zugesagten Kreditlinien dienen vor allem der Kompensation von unterjährig auftretenden Schwankungen im Bereich des Working Capitals. Im Rahmen der Förderzusage durch die KfW haben die beteiligten Kreditinstitute zugesagt, auch diese bestehenden Linien bis zum Ende der Laufzeit des KfW Programms im September 2025 aufrecht zu erhalten.

Am Bilanzstichtag hatten wir lang- und mittelfristige Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten in Höhe von 170,0 Mio. €, Darlehensverbindlichkeiten mit einer Restlaufzeit unter einem Jahr von 35,8 Mio. € und keine Kontokorrentverbindlichkeiten. Die liquiden Mittel lagen bei 15,5 Mio. €. Die Eigenkapitalquote notierte zum Stichtag bei 15,1 % (Vorjahr: 16,0 %).

Die Finanzierung der Gesellschaft ist auf ihren Anteil an der geplanten Geschäftsentwicklung im Konzern ausgerichtet und kann für das Geschäftsjahr 2022 als gesichert bezeichnet werden.

Zur detaillierten Erläuterung der Finanzlage unserer Gesellschaft im Einzelnen verweisen wir auf die gemäß DRS 21 erstellte Kapitalflussrechnung im Anhang.

3.3 Maßnahmen zur Begrenzung der Pandemie-Auswirkungen

Die bereits während des Lockdowns im Vorjahr implementierten Maßnahmen zur Begrenzung der Pandemieauswirkungen haben sich bisher als wirksam erwiesen.

Im administrativen Bereich entsprechen die eingeführten Maßnahmen im Wesentlichen dem heutigen Standard unter Pandemiebedingungen. Dazu gehören Hygienekonzepte, abgestimmt auf die jeweils spezifische Risikolage sowie ein verstärkter Home Office-Anteil. Reisetätigkeiten wurden zwangsweise auf ein Minimum reduziert. Die Kommunikation mit den Standorten erfolgte im Wesentlichen über Web- bzw. Videokonferenzen.

3.4 Nichtfinanzielle Leistungsindikatoren

Die Gesellschaft beschäftigte im Jahresdurchschnitt 1.053 (Vj. 1.064) Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter (FTE einschließlich Auszubildende).

Unsere internen Reporting-Systeme geben uns einen tagesaktuellen Überblick über die Fehlstände und wir können bei Abweichungen sofort Gegenmaßnahmen einleiten. Die Fluktuation der KAT lag bei einem Monatswert von durchschnittlich rund 0,5 %, während sich die Absentismus-Rate bei 3,0 % im Jahresdurchschnitt bewegte.

In der KAT sind sowohl Zentral- als auch Kundencenterfunktionen angesiedelt, deren Tätigkeit eine enge Zusammenarbeit mit den Kunden erfordert. Im Rahmen der Zentralfunktion besteht ein umfassendes Talentmanagement, wobei basierend auf wichtigen Kernkompetenzen potenzielle Talente im Hinblick auf die Übernahme weiterführender Aufgaben selektiert werden. Somit schaffen wir uns einen Talentpool, auf den wir im Konzern auch standortübergreifend zurückgreifen können. Dank der langfristigen Aufbauarbeit eines professionellen und modernen Recruitings über den Einsatz sozialer Medien, intensiver Hochschulkontakte, Jobbörsen und nicht zuletzt unserer engagierten Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter ist es uns gelungen, offene Positionen meist zeitnah zu besetzen.



4. Forschung und Entwicklung

Die KAT arbeitet mit allen Kunden auch in der Entwicklung sehr eng zusammen. Dies ist erforderlich, weil das Bordnetz als Energie- und Signalverteilungssystem des Fahrzeuges gilt und alle elektrischen Komponenten miteinander verbindet. Zudem wurden wir Entwicklungspartner für den ersten Serieneinsatz des Autonomen Fahrens bei einem vom Konzern belieferten OEM.

Dadurch erhalten wir Kenntnis von neuen Entwicklungen sowohl in Bezug auf die elektrische Fahrzeugarchitektur als auch hinsichtlich allgemeiner branchenübergreifender Trends.

Mit unserer kundennahen Serienentwicklung sind wir bereits in einer sehr frühen Phase der Fahrzeugentwicklung in die Produktgestaltung eingebunden. Dieser Prozess beinhaltet zunächst den ca. 3,5 Jahre umfassenden Zeitraum der Konzeptentwicklung vor dem Produktionsanlauf sowie die sich nach der Auftragsvergabe anschließende Serienentwicklung, die ca. 2 Jahre vor SOP beginnt.

Um noch weiter in der Zukunft liegende technische Herausforderungen frühzeitig zu erkennen, beschäftigt sich unsere zentrale Abteilung Vorausentwicklung mit der Ausarbeitung von Lösungskonzepten für Anforderungen an Bordnetzsysteme der Zukunft (Vorlauf 5 bis 10 Jahre). Diese werden aus den Megatrends unserer Gesellschaft und den zukünftig zu erwartenden Anforderungen an die Mobilität abgeleitet.

Die Abteilung seriennahe Vorentwicklung greift deren Ergebnisse auf und erhöht den Reifegrad der neuen Konzepte in Bezug auf ihre Komponenten, Produktionsprozesse sowie Bordnetzarchitektur und -Topologie, mit dem Ziel des Einsatzes dieser Lösungen in der Serie.

Um den zukünftigen Herausforderungen besser begegnen zu können, ist es gelungen eine strategische Entwicklungspartnerschaft mit einem Hauptkunden einzugehen. Dabei wird u.a. die Verkürzung des Entwicklungsprozesses durch Digitalisierung und Umstellung auf einen 3D-Master Prozess realisiert, bei gleichzeitiger Berücksichtigung der Anpassung des Produktes Leitungssatzes an eine zunehmend (teil-)automatisierte Produktion.

4.1 Trends

Die vier wichtigsten Trends in den uns betreffenden Bereichen der Fahrzeugentwicklung sind auch weiterhin:

I. Connectivity

Kommunikations-, Navigations- und Fahrerassistenzsysteme nehmen einen immer größeren Raum im Automobil ein. Parallel erobern diese Systeme, die zunächst nur in den Fahrzeugoberklassen Anwendung fanden, über die Mittelklasse zunehmend auch das Kleinwagensegment.

II. Autonomes Fahren

Derzeit arbeiten alle Hersteller verstärkt an Entwicklungen, die das autonome Fahren ermöglichen sollen. Grundvoraussetzung dafür ist neben der Steuerungssoftware eine umfangreiche Sensorik, die über das Bordnetz mit den Steuerungseinheiten verbunden sein muss. Darüber hinaus müssen neue Konzepte in der Fahrzeugelektrik entwickelt werden, um auch im Störfall einen befristeten Notbetrieb (z.B. der Fahrwerksregelsysteme) aufrecht zu erhalten.

III. E-Mobilität

Hybrid- und vollelektrische Fahrzeuge gewinnen, von einem sehr niedrigen Niveau kommend, stetig an Marktanteilen. Mit der weiteren Verschärfung der Abgasnormen und fortschreitender Weiterentwicklung der erforderlichen Technik, insbesondere im Bereich der Batteriekapazitäten und der Ladeinfrastruktur sowie der absehbaren Verknappung fossiler Brennstoffe, wird sich der heute noch geringe Marktanteil jedoch zunehmend erhöhen. Darüber hinaus wird diese Technologie weiter zunehmende politische Unterstützung erfahren. Aus diesen Gründen haben unsere Kunden ihre Anstrengungen im Bereich E-Mobilität intensiviert.

IV. Miniaturisierung und Topologieoptimierung

Die drei vorgenannten Trends führen zunächst zu einem Anwachsen des Bordnetzes und damit zu einer unerwünschten Gewichtszunahme, die dem Ziel einer Reduzierung des Kraftstoffverbrauchs entgegensteht. Neben der Verwendung von leichteren Aluminiumleitungen kommen auch vermehrt Bus-Systeme zum Einsatz, um die Anzahl der Punkt-zu-Punkt-Verbindungen zu reduzieren. In Kombination mit einer Optimierung der Topologie des Bordnetzes wird versucht, den Anstieg der Leitungszahl zu begrenzen. Im direkten Vergleich kann eine Umstellung auf ein Zentralsteuergerätekonzept oder eine zonale Architektur die Anzahl der Leitungen reduzieren. Dies wird jedoch typischerweise durch den Zuwachs an Funktionalität überkompensiert. Für die reinen Signalverbindungen besteht die Tendenz, den Querschnitt der Leitungen zu verringern und auch die Steckverbinder-Systeme kleiner auszuführen, das heißt zu miniaturisieren. Das führt zu schwierigeren Montageprozessen, sodass die Steckprozesse Automatisierungslösungen erfordern. In der Montage sind wir daher bestrebt, aus Effizienz- und Qualitätsgründen die Komplexität permanent zu reduzieren. Auch hier lassen sich durch zonale Konzepte Vorteile erschließen, welche gleichzeitig die Steigerung des Automatisierungsgrades in der Fertigung begünstigen.

4.2 Konsequenzen und Chancen für unsere Entwicklungstätigkeit

Der Trend zu mehr Komfort bedeutet für uns zunächst ein technisch induziertes, organisches Wachstum, allein durch die Zunahme der technischen Komplexität und Leitungszahl. Dies lässt sich bereits heute über mehrere Fahrzeuggenerationen hinweg beobachten. So hat ein aktuelles Mittelklassefahrzeug im Premiumsegment typischerweise einen höheren Leitungsumfang als sein Vorgänger.

Sowohl das autonome Fahren als auch das Thema Elektromobilität erfordern völlig neue Denkansätze und Konzepte auch für unsere Bordnetzentwicklung. Diese betreffen insbesondere Aspekte der Sicherheit, des Energiemanagements und der Gewichtsreduzierung. Wir haben begonnen, diese Konzepte im Rahmen von Forschungsprojekten zu erarbeiten. In diesen auf Landes-, Bundes- und EU-Ebene angesiedelten Projekten arbeiten wir mit Forschungsinstituten, Kunden sowie Lieferanten aus anderen Technologiebereichen zusammen.

Auch der unter dem Stichwort „e-Mobility“ zusammengefasste, sich immer deutlicher abzeichnende Trend zu einer zunehmenden Elektrifizierung von Fahrzeugen wirkt sich auf unser Geschäftsmodell eher positiv aus. Bei der Entwicklung von Spezialleitungen, die den hohen Anforderungen genügen müssen, konzentrieren wir uns auf die In-House-Kompetenz unserer Kabelsparte zurückzugreifen. Das Bordnetz eines E-Fahrzeuges unterscheidet sich im Assistenz- und Komfortbereich grundsätzlich nicht von dem eines konventionell angetriebenen Fahrzeuges. Die höherwertigen Spezialleitungen treten im E-Fahrzeug an die Stelle der Motorverkabelung bei Verbrennungsmotoren.



Über die Verwendung von Aluminium, vor allem bei Leitungen mit großen Querschnitten, soll die Gewichtszunahme zumindest kompensiert werden. Die leitende Verbindung von Aluminium mit anderen im Fahrzeug verwendeten Metallen stellt jedoch in der Fertigung eine Herausforderung dar. Wir haben einen entsprechenden Prozess entwickelt und erfolgreich in Serie gebracht.

Der Einsatz zusätzlicher E-Boxen im Fahrzeug ermöglicht die Erweiterung unseres Produktportfolios. Diese Verteilerdosen sind integrierter Bestandteil des Bordnetzes. Sie bestehen zumeist aus Kunststoff mit integrierten Leiterbahnen. Auf dieser Basis konnte die Gruppe mehrere Aufträge in diesem Produktsegment gewinnen, durch deren Volumen der Umsatz im Kunststoffsektor stark ansteigen wird. Dieser Trend ist kurz- bis mittelfristig wirksam.

Für die KAT ergeben sich aus diesen Trends vor allem Chancen, ihr Dienstleistungs- und Handelsgeschäft auch weiterhin auszubauen, da die Komplexität und das Volumen im Bereich der bekannten Technologien auch künftig zunehmen wird und darüber hinaus technische Lösungen für die neuen Herausforderungen entwickelt werden müssen.

Die Entwicklungskosten der KAT lagen mit 36,6 Mio. € (Vj. 29,8 Mio. €) um rund 23 % höher als im Vorjahr. Davon wurden 2,5 Mio. € (Vorjahr: 1,6 Mio. €) aktiviert.

5. Risiko- und Chancenbericht

5.1 Risikopolitik

Chancen und Risiken sind ein integraler Bestandteil jeder unternehmerischen Tätigkeit.

Die Risikopolitik der Gruppe folgt dem Grundsatz, Risiken nur dann einzugehen, wenn durch das damit verbundene Geschäft ein angemessener Ergebnisbeitrag erwartet werden kann. Generell definieren wir Risiken und Chancen als Abweichung vom geplanten Ergebnis. Die Bewertung der Risiken und Chancen bezieht sich jeweils auf den überschaubaren Zeitraum des nun angelaufenen Geschäftsjahres, sofern kein abweichender Zeitraum genannt ist.

Die KAT ist unmittelbaren Risiken ausgesetzt, soweit dies ihre operativen Aktivitäten sowie die Ergebnisübernahmen der Organ-Gesellschaften KS GmbH und der Cable & Wire betrifft. Des Weiteren ergeben sich Risiken, aber auch Chancen, aus der Ergebnismgemeinschaft mit der KSA. Mittelbare Risiken können aus ihrer Position als Mutter-Gesellschaft wesentlicher Konzern-Gesellschaften entstehen, etwa durch Ausfälle von Tochtergesellschaften. Die potentiellen Risiken werden nachfolgend näher beleuchtet und hinsichtlich ihrer Auswirkung auf die KAT bewertet.

5.2 Einzel-Risiken

Die andauernde Bedrohung durch das Corona-Virus und seiner Folgen können auch weiterhin auf mehrere der im Weiteren genannten Risiken ausstrahlen. Dazu gehören unter anderem neben den zu erwartenden Konjunktur- und Mengenschwankungen auch Versorgungsengpässe durch Unterbrechungen der Lieferkette sowie eine mangelnde Personalverfügbarkeit im Konzern.

Die KAT kann im Umfang der Bereitstellung ihrer Handelswaren und Dienstleistungen, deren Vergütung sowie in der Höhe ihrer Ergebnisübernahmen bzw. ihrer Erträge aus der Ergebnismgemeinschaft mit der KSA sowie aus Dividenden betroffen sein.

5.2.1 Konjunktur- und Volumenschwankungen

Das Geschäftsvolumen der KAT generiert sich fast ausschließlich durch Umsätze mit Handelswaren und Dienstleistungen für Konzernunternehmen. Deren Geschäft wiederum betrifft zu etwa 90 % die Automobilindustrie und deren Lieferanten. Dadurch hat die Marktentwicklung dieser Branche einen großen Einfluss auf den Geschäftserfolg der Gesellschaft. Sofern ein Konzernunternehmen infolge einer negativen Marktentwicklung seinen Verbindlichkeiten gegenüber der KAT nicht in vollem Umfang nachkommen kann, könnte dies zu einer Wertkorrektur der betreffenden Forderungen führen. Mitunter kann auch die Werthaltigkeit einer direkten Tochter-Gesellschaft beeinträchtigt werden, was eine entsprechende Korrektur des Beteiligungsbuchwertes nach sich ziehen könnte.

Hinsichtlich der Höhe der Ergebnisübernahmen der Organ-Gesellschaften bzw. des Ergebnis-Anteils der KSA können Konjunktur- und Volumenschwankungen einen erheblichen Einfluss nehmen.

5.2.2 Unterbrechung der Lieferkette

Die Automobilindustrie ist durch eine enge logistische Verzahnung der an der Wertschöpfungskette beteiligten Unternehmen gekennzeichnet. Dabei handelt es sich um eine Vielzahl von parallel verlaufenden Lieferketten, die letztlich alle beim Automobilhersteller zusammenlaufen. Die Unterbrechung einer dieser global vernetzten Lieferketten kann im Worst Case die zwangsläufige Produktionsunterbrechung bei allen beteiligten Unternehmen zur Folge haben. Dies gilt im Zweifelsfall auch für die nur mittelbar betroffenen Unternehmen in den parallel verlaufenden Wertschöpfungsketten. Der daraus resultierende mögliche Schaden kann nicht hoch genug eingeschätzt werden. Im Verlauf der Pandemie, jedoch auch noch nach der Lockdown-Phase, ist dieser Fall mehrfach eingetreten. Dabei hat sich in der gesamten Branche die Praxis durchgesetzt, dass jedes Unternehmen für seinen eigenen Schaden selbst eintritt. Für unser Unternehmen wäre somit ein potentieller Schaden auf die Stillstandskosten begrenzt.

5.2.3 Finanz- und Liquiditätsrisiken

Die langen Produktlebenszyklen in der Automobilindustrie begünstigen die Planung über einen mehrjährigen Zeitraum. Über die daraus resultierende Mittelfristplanung lässt sich der künftige Finanzierungsbedarf relativ konkret bestimmen. Auf dieser Basis treten wir frühzeitig in Gespräche mit unseren Bankpartnern ein, um einen gewissen Anteil der in der Gruppe benötigten Liquidität jederzeit über die KAT sicherzustellen.

Um die Abhängigkeit von einzelnen Instituten zu begrenzen, verfolgt die Gruppe eine regionale Diversifikationsstrategie. Darüber hinaus werden die regionalen Finanzierungsbedarfe zusätzlich über mehrere Partner gestreut. Verlässliche Planungen und eine klare Kommunikation der Finanzierungsstrategie haben großes Vertrauen in unsere Unternehmensgruppe geschaffen. Die Finanzierung des geplanten Wachstums der Gruppe sichern wir frühzeitig mit entsprechenden Darlehen ausreichend langfristig ab. Darüber hinaus kann unsere Gesellschaft aufgrund zugesagter Kreditlinien jederzeit auf Liquiditätsreserven zurückgreifen.

Eine globale Bankenkrise könnte jedoch in der Zukunft ungünstig mit unseren spezifischen Finanzierungserfordernissen korrelieren, wenn zusätzlicher Mittelbedarf unsererseits und eine mangelnde Mittelverfügbarkeit aufeinander treffen. Für die KAT schätzen wir dieses Risiko aufgrund der im abgelaufenen Jahr erfolgten Kreditzusage der KfW aus heutiger Sicht als gering ein.



5.2.4 Zins- und Währungsrisiken

Zinsrisiken bestehen auf Grund potenzieller Änderungen des Marktzins und können bei festverzinslichen Finanzinstrumenten zu einer Änderung des beizulegenden Zeitwertes und bei variabel verzinslichen Finanzinstrumenten zu Zinszahlungsschwankungen führen. Da die KAT einen angemessenen Anteil der Konzernfinanzierung trägt, könnten höhere Finanzierungskosten eintreten. Die KAT wirkt diesem Risiko entgegen, indem sie derzeit ausschließlich festverzinsliche Darlehensverträge unterhält.

Währungsrisiken können hauptsächlich durch das Engagement in Weichwährungsländern und deren Inter-Company-Finanzierung in Hartwährung entstehen. Daher verfolgt die KAT das Ziel, Finanzierungsbedarfen in Weichwährungsländern möglichst mit lokalen Finanzierungen zu begegnen. Sofern diese nicht zielführend sind, werden in der Regel Intercompany-Darlehen mit geeigneten Instrumenten abgesichert.

5.2.5 Rohstoffrisiken (Kupfer)

Kupfer wird in fast allen Produkten der Gruppe in bedeutendem Umfang eingesetzt. Dieser Rohstoff ist starken spekulativen Einflüssen ausgesetzt, deren künftiger Verlauf nicht vorhersehbar ist. Über entsprechende Preisgleitklauseln werden mit den meisten Kunden der Gruppe Verkaufspreise vereinbarungsgemäß an die Preisentwicklung des Kupfers angepasst. Dies erfolgt jedoch mit einem zeitlichen Versatz. Den dadurch entstehenden Ergebnisrisiken begegnet die Gruppe, in dem die KAT im Rahmen ihrer Funktion etwa 80 % des geplanten Bedarfes über geeignete Instrumente absichert. Im Ergebnis der KAT waren diese Geschäfte neutral.

5.2.6 IT-Risiken und Cyber Crime

Ein weltweit operierendes Unternehmen wie Kromberg & Schubert kann nur mit Hilfe komplexer IT-Systeme gesteuert werden. Auch die Sicherstellung einer permanenten Lieferbereitschaft gegenüber der Automobilindustrie hängt von der ständigen Verfügbarkeit der entsprechenden Systeme ab. Gravierende Störungen wie Systemausfälle oder Datenverluste können die Lieferfähigkeit der Gruppe und damit die Produktion bei den Kunden vorübergehend unterbrechen und weitreichende Schadenersatzforderungen nach sich ziehen. Gegen zum Beispiel unfallbedingte Ausfälle sind die wichtigsten Systeme über redundante Hardware-Komponenten abgesichert. Zusätzlich wird unsere IT-Struktur regelmäßig von Kunden aber auch auf unsere Veranlassung durch unabhängige Fachleute auditiert.

Es werden immer mehr Fälle bekannt, in denen Unternehmen durch den gezielten und kombinierten Einsatz moderner Kommunikationsmittel, geschicktem „Social Engineering“, sowie mit Hilfe sozialer Medien in erheblichem Umfang geschädigt wurden. Der Schutz unserer IT-Systeme gegen Zugriffe von außen hat deshalb höchste Priorität für die KAT und im gesamten Konzern. Darüber hinaus führen wir regelmäßig Schulungs- und Weiterbildungsmaßnahmen durch, um unsere Mitarbeiter für diese wachsende Gefahr, insbesondere im Bereich Cyber-Crime, noch stärker zu sensibilisieren.

5.2.7 Personal und Arbeitsmarkt

Der wachsende Fachkräftemangel in Deutschland stellt das Personalmanagement vor besondere Herausforderungen. Für die KAT könnte ein unmittelbares Risiko entstehen, wenn ein steigender Bedarf an gut ausgebildeten Fach- und Führungskräften mit einem Mangel an qualifizierten Arbeitskräften zusammentrifft.

Diesem Risiko begegnen wir, in dem wir danach streben, unsere Mitarbeiter fest an uns zu binden und unsere Attraktivität als Arbeitgeber zu erhöhen. Virtuell unterhalten wir enge Beziehungen zu Universitäten und Hochschulen in unserem Einzugsbereich. Darüber hinaus haben wir im Ausland Kompetenzzentren aufgebaut, die zunehmend Arbeitsumfänge unserer Zentralfunktionen unterstützen. Dadurch entlasten wir unsere Ressourcen in Deutschland und realisieren auch Kostenvorteile.

5.2.8 Produkthaftung

Die Produkte von Kromberg & Schubert finden Eingang in technisch sehr anspruchsvolle Erzeugnisse mit hohen Sicherheitsstandards. Die damit verbundenen Produkthaftungsrisiken werden durch wirksame Maßnahmen im Rahmen der Prozesssicherheit und des Qualitätsmanagements minimiert. Alle Werke der Gruppe sind nach ISO 9001, ISO 16949 (Automobilindustrie) und ISO 14001 (Umwelt) zertifiziert. Allerdings sind Umweltrisiken aufgrund der zum Einsatz kommenden Materialien und Produktionsverfahren im Konzern nahezu auszuschließen. Ferner bestehen in der KAT Versicherungen für Schäden im Bereich der Betriebs- und Produkthaftung sowie für Rückrufaktionen.

5.2.9 Anlauf- und Projektrisiken

In der Regel verläuft der Ausbau der Produktionskapazitäten für neue Baureihen in der Gruppe nach Plan. Um die Kundenversorgung entsprechend sicherzustellen, können ungeplante Mehraufwendungen in erheblichem Umfang erforderlich werden. Eine unmittelbare Auswirkung auf das Ergebnis der KAT könnten Projekte haben, sofern diese die Cable & Wire bzw. die KS GmbH als Organgesellschaften oder die KSA als Abschlussnehmerin für das europäische Bordnetzgeschäft oder ihre Finanzierungsfunktion im Konzern betreffen. Die Gesellschaft ist sich der Bedeutung der von ihr betreuten Projekte bewusst und überwacht sie genau, um den planmäßigen Fortgang zu gewährleisten.

5.3 Gesamtrisikolage

Nach unserer Einschätzung stellen aus heutiger Sicht die weitere Entwicklung der Corona-Pandemie, die auf dem Zeitstrahl nicht absehbare Bewältigung der Halbleiter-Krise und zunehmende Inflationstendenzen mit der dann absehbaren Folge ungeplanter Kostensteigerungen die größten bekannten Risiken dar. In den ersten 2 Monaten des nun angelaufenen Geschäftsjahres hat sich der geopolitische Konflikt zwischen Russland und der Ukraine als zusätzliches Risiko unbekannter Dimension herausgebildet. Insofern müssen wir im Vergleich zum Vorjahr von einer erhöhten Gesamtrisikolage ausgehen.

5.4 Chancenbericht

Neben den Risiken bestehen in vielen Bereichen auch Chancen, sich besser als geplant zu entwickeln. Einige im Risikobericht enthaltene und dort unter Risikogesichtspunkten analysierte Abweichungen können bei entgegengesetzter Entwicklung auch Chancen darstellen. Diese werden im Einzelnen nicht wiedergegeben.

6. Prognosebericht



Die Volumenplanung für das nun angelaufene Geschäftsjahr gestaltete sich im Konzern bereits vor dem Ausbruch des Krieges in der Ukraine als schwierig. Hintergrund war die anhaltende Unsicherheit in Bezug auf die Dauer der Halbleiterkrise. Es wurde allgemein erwartet, dass die Automobilindustrie die starke Marktnachfrage bis weit in das Jahr 2022 hinein nicht befriedigen können würde. Vor diesem Hintergrund wurden auf die Kundenplanungen baureihenbezogene Abschlüsse von durchschnittlich rund -10 % vorgenommen, die im Konzern per Saldo einen erfolgreichen Geschäftsverlauf vergleichbar zum Vorjahr erwarten ließ.

Auch für die KAT gingen wir bis zum Kriegsausbruch in der Ukraine von einer Geschäfts- und Ergebnisentwicklung auf Vorjahreslevel aus.

7. Nachtragsbericht

Seit dem 24. Februar 2022 herrscht in der Ukraine Kriegszustand. Die mittelbaren und unmittelbaren Folgen des Kriegsausbruches in der Ukraine auf den geplanten Geschäftsverlauf sowohl im Konzern als auch in der KAT sind zum jetzigen Zeitpunkt noch nicht belastbar abzuschätzen. Unter der aktuellen Annahme für den Konzern, dass die Produktion in den beiden ukrainischen Werken im laufenden Jahr nicht wieder aufgenommen werden kann, ist für die Gruppe von einem nicht mehr zu kompensierenden Umsatzverlust von bis zu 10 % auszugehen, der sich indirekt auch auf die Geschäftsentwicklung der KAT auswirken würde. Eine fundierte Aussage zur Ergebnisentwicklung der KAT lässt sich vor diesem Hintergrund derzeit nicht treffen.

Renningen, den 16. März 2022

*Die Geschäftsführung der
Kromberg & Schubert Renningen Management GmbH
gez. Dr. Zeljko Matijevic, Vorsitzender der Geschäftsführung
gez. Hans-Otto Kromberg, Geschäftsführer
gez. Dr. Thomas Lange-Stalinski, Geschäftsführer
gez. Dr. Wolfgang Langhoff, Geschäftsführer
gez. Carsten Meyer, Geschäftsführer*

BESTÄTIGUNGSVERMERK DES UNABHÄNGIGEN ABSCHLUSSPRÜFERS

An die Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG, Renningen

Prüfungsurteile

Wir haben den Jahresabschluss der Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG - bestehend aus der Bilanz zum 31. Dezember 2021 und der Gewinn- und Verlustrechnung für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 sowie dem Anhang, einschließlich der Darstellung der Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden - geprüft. Darüber hinaus haben wir den Lagebericht der Kromberg & Schubert Automotive GmbH & Co. KG für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 geprüft.

Nach unserer Beurteilung aufgrund der bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnisse

- entspricht der beigefügte Jahresabschluss in allen wesentlichen Belangen den deutschen, für Personenhandelsgesellschaften i.S. des § 264a Abs. 1 HGB geltenden handelsrechtlichen Vorschriften und vermittelt unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens- und Finanzlage der Gesellschaft zum 31. Dezember 2021 sowie ihrer Ertragslage für das Geschäftsjahr vom 1. Januar bis zum 31. Dezember 2021 und
- vermittelt der beigefügte Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft. In allen wesentlichen Belangen steht dieser Lagebericht in Einklang mit dem Jahresabschluss, entspricht den deutschen gesetzlichen Vorschriften und stellt die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend dar.

Gemäß § 322 Abs. 3 Satz 1 HGB erklären wir, dass unsere Prüfung zu keinen Einwendungen gegen die Ordnungsmäßigkeit des Jahresabschlusses und des Lageberichts geführt hat.

Grundlage für die Prüfungsurteile

Wir haben unsere Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführt. Unsere Verantwortung nach diesen Vorschriften und Grundsätzen ist im Abschnitt „Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts“ unseres Bestätigungsvermerks weitergehend beschrieben. Wir sind von dem Unternehmen



unabhängig in Übereinstimmung mit den deutschen handelsrechtlichen und berufsrechtlichen Vorschriften und haben unsere sonstigen deutschen Berufspflichten in Übereinstimmung mit diesen Anforderungen erfüllt. Wir sind der Auffassung, dass die von uns erlangten Prüfungsnachweise ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht zu dienen.

Verantwortung der gesetzlichen Vertreter für den Jahresabschluss und den Lagebericht

Die gesetzlichen Vertreter sind verantwortlich für die Aufstellung des Jahresabschlusses, der den deutschen, für Kapitalgesellschaften geltenden handelsrechtlichen Vorschriften in allen wesentlichen Belangen entspricht, und dafür, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die internen Kontrollen, die sie in Übereinstimmung mit den deutschen Grundsätzen ordnungsmäßiger Buchführung als notwendig bestimmt haben, um die Aufstellung eines Jahresabschlusses zu ermöglichen, der frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist.

Bei der Aufstellung des Jahresabschlusses sind die gesetzlichen Vertreter dafür verantwortlich, die Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu beurteilen. Des Weiteren haben sie die Verantwortung, Sachverhalte in Zusammenhang mit der Fortführung der Unternehmenstätigkeit, sofern einschlägig, anzugeben. Darüber hinaus sind sie dafür verantwortlich, auf der Grundlage des Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit zu bilanzieren, sofern dem nicht tatsächliche oder rechtliche Gegebenheiten entgegenstehen.

Außerdem sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Aufstellung des Lageberichts, der insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt. Ferner sind die gesetzlichen Vertreter verantwortlich für die Vorkehrungen und Maßnahmen (Systeme), die sie als notwendig erachtet haben, um die Aufstellung eines Lageberichts in Übereinstimmung mit den anzuwendenden deutschen gesetzlichen Vorschriften zu ermöglichen, und um ausreichende geeignete Nachweise für die Aussagen im Lagebericht erbringen zu können.

Verantwortung des Abschlussprüfers für die Prüfung des Jahresabschlusses und des Lageberichts

Unsere Zielsetzung ist, hinreichende Sicherheit darüber zu erlangen, ob der Jahresabschluss als Ganzes frei von wesentlichen - beabsichtigten oder unbeabsichtigten - falschen Darstellungen ist, und ob der Lagebericht insgesamt ein zutreffendes Bild von der Lage der Gesellschaft vermittelt sowie in allen wesentlichen Belangen mit dem Jahresabschluss sowie mit den bei der Prüfung gewonnenen Erkenntnissen in Einklang steht, den deutschen gesetzlichen Vorschriften entspricht und die Chancen und Risiken der zukünftigen Entwicklung zutreffend darstellt, sowie einen Bestätigungsvermerk zu erteilen, der unsere Prüfungsurteile zum Jahresabschluss und zum Lagebericht beinhaltet.

Hinreichende Sicherheit ist ein hohes Maß an Sicherheit, aber keine Garantie dafür, dass eine in Übereinstimmung mit § 317 HGB unter Beachtung der vom Institut der Wirtschaftsprüfer (IDW) festgestellten deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Abschlussprüfung durchgeführte Prüfung eine wesentliche falsche Darstellung stets aufdeckt. Falsche Darstellungen können aus Verstößen oder Unrichtigkeiten resultieren und werden als wesentlich angesehen, wenn vernünftigerweise erwartet werden könnte, dass sie einzeln oder insgesamt die auf der Grundlage dieses Jahresabschlusses und Lageberichts getroffenen wirtschaftlichen Entscheidungen von Adressaten beeinflussen.

Während der Prüfung üben wir pflichtgemäßes Ermessen aus und bewahren eine kritische Grundhaltung. Darüber hinaus:

- identifizieren und beurteilen wir die Risiken wesentlicher - beabsichtigter oder unbeabsichtigter - falscher Darstellungen im Jahresabschluss und im Lagebericht, planen und führen Prüfungshandlungen als Reaktion auf diese Risiken durch sowie erlangen Prüfungsnachweise, die ausreichend und geeignet sind, um als Grundlage für unsere Prüfungsurteile zu dienen. Das Risiko, dass wesentliche falsche Darstellungen nicht aufgedeckt werden, ist bei Verstößen höher als bei Unrichtigkeiten, da Verstöße betrügerisches Zusammenwirken, Fälschungen, beabsichtigte Unvollständigkeiten, irreführende Darstellungen bzw. das Außerkraftsetzen interner Kontrollen beinhalten können.
- gewinnen wir ein Verständnis von dem für die Prüfung des Jahresabschlusses relevanten internen Kontrollsystem und den für die Prüfung des Lageberichts relevanten Vorkehrungen und Maßnahmen, um Prüfungshandlungen zu planen, die unter den gegebenen Umständen angemessen sind, jedoch nicht mit dem Ziel, ein Prüfungsurteil zur Wirksamkeit dieser Systeme der Gesellschaft abzugeben.
- beurteilen wir die Angemessenheit der von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsmethoden sowie die Vertretbarkeit der von den gesetzlichen Vertretern dargestellten geschätzten Werte und damit zusammenhängenden Angaben.
- ziehen wir Schlussfolgerungen über die Angemessenheit des von den gesetzlichen Vertretern angewandten Rechnungslegungsgrundsatzes der Fortführung der Unternehmenstätigkeit sowie, auf der Grundlage der erlangten Prüfungsnachweise, ob eine wesentliche Unsicherheit im Zusammenhang mit Ereignissen oder Gegebenheiten besteht, die bedeutsame Zweifel an der Fähigkeit der Gesellschaft zur Fortführung der Unternehmenstätigkeit aufwerfen können. Falls wir zu dem Schluss kommen, dass eine wesentliche Unsicherheit besteht, sind wir verpflichtet, im Bestätigungsvermerk auf die dazugehörigen Angaben im Jahresabschluss und im Lagebericht aufmerksam zu machen oder, falls diese Angaben unangemessen sind, unser jeweiliges Prüfungsurteil zu modifizieren. Wir ziehen unsere Schlussfolgerungen auf der Grundlage der bis zum Datum unseres Bestätigungsvermerks erlangten Prüfungsnachweise. Zukünftige Ereignisse oder Gegebenheiten können jedoch dazu führen, dass die Gesellschaft ihre Unternehmenstätigkeit nicht mehr fortführen kann.
- beurteilen wir die Gesamtdarstellung, den Aufbau und den Inhalt des Jahresabschlusses einschließlich der Angaben sowie ob der Jahresabschluss die zugrunde liegenden Geschäftsvorfälle und Ereignisse so darstellt, dass der Jahresabschluss unter Beachtung der deutschen Grundsätze ordnungsmäßiger Buchführung ein den tatsächlichen Verhältnissen entsprechendes Bild der Vermögens-, Finanz- und Ertragslage der Gesellschaft vermittelt.
- beurteilen wir den Einklang des Lageberichts mit dem Jahresabschluss, seine Gesetzesentsprechung und das von ihm vermittelte Bild von der Lage des Unternehmens.
- führen wir Prüfungshandlungen zu den von den gesetzlichen Vertretern dargestellten zukunftsorientierten Angaben im Lagebericht durch. Auf Basis ausreichender geeigneter Prüfungsnachweise vollziehen wir dabei insbesondere die den zukunftsorientierten Angaben von den gesetzlichen Vertretern zugrunde gelegten bedeutsamen Annahmen nach und beurteilen die sachgerechte Ableitung der zukunftsorientierten Angaben aus diesen Annahmen. Ein eigenständiges Prüfungsurteil zu den zukunftsorientierten Angaben sowie zu den zugrunde liegenden Annahmen geben wir nicht ab. Es besteht ein erhebliches unvermeidbares Risiko, dass künftige Ereignisse wesentlich von den zukunftsorientierten Angaben abweichen.



Wir erörtern mit den für die Überwachung Verantwortlichen unter anderem den geplanten Umfang und die Zeitplanung der Prüfung sowie bedeutsame Prüfungsfeststellungen, einschließlich etwaiger Mängel im internen Kontrollsystem, die wir während unserer Prüfung feststellen.

Dortmund, den 21. März 2022

Baker Tilly GmbH & Co. KG
Wirtschaftsprüfungsgesellschaft (Düsseldorf)

Martin Weinand, Wirtschaftsprüfer

Marco Brokemper, Wirtschaftsprüfer